

SDG 4: INKLUSIVE, GERECHTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG GEWÄHRLEISTEN UND MÖGLICHKEITEN DES LEBENSLANGEN LERNENS FÜR ALLE FÖRDERN



Bildung ist ein Menschenrecht. Sie ist entscheidend dafür, wie Menschen ihre Fähigkeiten entwickeln können und welche Ziele sie im Leben erreichen. Ziel der Agenda 2030 ist es, inklusive, gleichberechtigte, hochwertige und lebenslange Bildung für alle zu fördern, das berührt auch andere SDGs, etwa die Beseitigung von Ungleichheiten (SDG 10). In Deutschland ist Bildung Ländersache, doch Kommunen spielen in Schlüsselbereichen wie der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine zentrale Rolle.

NACHHALTIG LEBEN: VON DEN ENKELN ZU DEN GROSSELTERN

→ UM WAS GEHT ES?

Die hessische Gemeinde Alheim hat sich der nachhaltigen Bildung für Jung und Alt verschrieben. Mit Erfolg: Bereits vier Mal wurde sie zur Modelkommune der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ernannt. Die UNESCO verlieh Alheim 2016 den Titel „Kommune mit Auszeichnung – im Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und wurde zudem Deutschlands nachhaltigste Gemeinde 2016.

→ WAS WURDE GEMACHT?

Alheim versorgt sich selbst fast vollständig aus erneuerbaren Energien. Doch Nachhaltigkeit wird hier im Sinne eines lebenslangen Lernens gelebt und vermittelt. So gibt es unter anderem ein Umweltbildungszentrum, das Senior-Umwelttrainer ausbildet. Kindern wird in Kindergärten, Schulen und an zahlreichen außerschulischen Lernorten Wissen über Nachhaltigkeit und Klimaschutz vermittelt.

→ WIE WURDE ES UMGESETZT?

2000 präsentierte Alheim bei der Expo in Hannover zwei Projekte: das Umweltbildungszentrum Alheim – Licherode mit dem Slogan „Eine Region wird zum naturnahen Lernort“, sowie Oberellenbach als Beitrag zu „Dorf 2000 – Beispiele nachhaltiger Landentwicklung“. Das war der Anstoß, auf erneuerbare Energien zu setzen. Bald wurden Bildungsprogramme entwickelt, um alle auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit mitzunehmen.

→ WIE GEHT ES WEITER?

Alheim hat sich mit anderen Kommunen vernetzt. Die Kommune ist Teil des Förderprogramms „ZuBRA – Zukunft Bebra. Rotenburg und Alheim“ und beteiligt sich in diesem Verbund am Wettbewerb „Zukunftsstadt“, ausgelobt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Im Zentrum steht die Nachhaltigkeit.



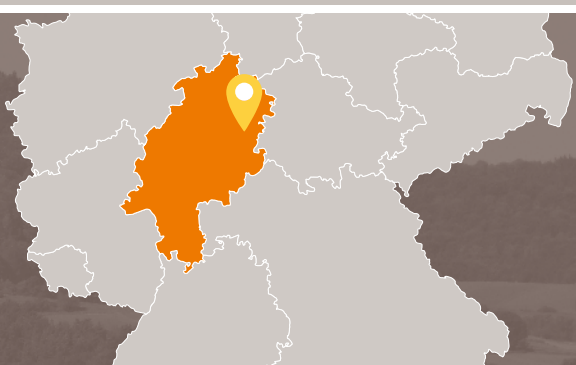
Alheim → Hessen



Einwohnerzahl:
5.300



Bürgermeister:
Georg Lüdtko





EIN LEBEN LANG LERNEN

Ein Leben lang lernen und Neues erfahren: Im hessischen Alheim wird das gelebt. Die Gemeinde hat sich der Nachhaltigkeit verschrieben, Bildung ist der Schlüssel dazu. Bereits vier Mal wurde Alheim zur Modelkommune der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ernannt. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen des SDG 4, denn Lernenden Qualifikationen für nachhaltige Entwicklung zu vermitteln ist ein zentraler Baustein zum Erreichen des Ziels bis zum Jahr 2030.

In Alheim begann der Weg zur nachhaltigen Bildung 1994 mit einem neuen Tourismuskonzept, das die Natur in den Mittelpunkt stellte. Der zweite Schritt war die Expo in Hannover im Jahr 2000. Alheim konnte dort zwei Projekte präsentieren: das Umweltbildungszentrum Licherode sowie den Ortsteil Oberellenbach als Beitrag zu „Dorf 2000 – Beispiele nachhaltiger Landentwicklung“. 40.000 internationale Gäste haben Alheim während der Weltausstellung besucht. Der Austausch mit ihnen bestärkte die Kommune darin, den Weg Richtung Nachhaltigkeit weiter zu gehen.

„Damals entstand eine Vision“, sagt Bürgermeister Georg Lütcke: „Bis 2015 soll 80 Prozent der Energie, die wir nutzen, erneuerbare Energie sein“. Ein Ziel, das so ambitioniert war, dass kaum jemand daran glaubte. Deshalb galt es, das Interesse der Menschen zu wecken. Warum sollte man Teil der Energiewende sein? „Bildung ist das Entscheidende“, sagt Lütcke: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. In Alheim fängt dies bei den Kindern an: In den Kitas wird gezeigt, wie eine Solaranlage funktioniert. Die Sonne scheint auf ein kleines Solarpanel und schon dreht sich das angeschlossene Windrad. Die Kinder erzählen davon zu Hause und werden auf diese Weise Botschafter der Energiewende.

Bald erlebte Alheim einen regelrechten Solarboom. Heute deckt die Gemeinde ihren Strombedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien: ein bisschen Wasserkraft, eine Biogasanlage, vor allem aber Sonnenenergie. „Es sind keine riesigen Solaranlagen eines Investors“, sagt Lütcke: „Das sind Bürger-solaranlagen“. Die Bürgerinnen und Bürger seien es auch, die daran verdienen, wenn Strom aus ihren Anlagen verkauft wird.

Doch Nachhaltigkeit ist mehr als nur grüne Energie. Wie funktioniert ökologische Landwirtschaft? Wie wird Brot



Kochen mit Solarenergie: In Alheim lernen die Kleinsten viel über Nachhaltigkeit. (Foto: Gemeinde Alheim)

gebacken? Kinder erleben an außerschulischen Lernorten, wie Bio-Bauern oder Bäcker arbeiten. Sie untersuchen als Energiedetektive den Energieverbrauch oder nehmen Gewässerproben aus Bächen. Dabei lernen sie, dass wir Verantwortung für unsere Umwelt haben. Doch nicht nur die Kinder werden in Sachen Nachhaltigkeit geschult, auch ihre Eltern sind eingebunden. Viele Seniorinnen und Senioren schulen als ehrenamtliche Umwelttrainer im Umweltbildungszentrum Licherode Kinder und Erwachsene. Den Alheimern ist klar: Sie sind gemeinsam verantwortlich – für ihre Umwelt und für ein gutes Miteinander.

Dieses Weltbild trägt die hessische Gemeinde in die Republik. Jedes Jahr kommen etwa 3.000 Kinder aus dem gesamten Bundesgebiet ins Umweltbildungszentrum Licherode, auch Erwachsene werden dort geschult. Außerdem berät Alheim vergleichbare Einrichtungen in anderen Bundesländern. Die Vernetzung liegt Lütcke am Herzen. „Ich bin nicht mehr Kommunal, ich bin Regionalist“, sagt er. So ist Alheim seit einigen Jahren Teil der ZuBRA-Region. Gemeinsam beteiligt man sich derzeit am Wettbewerb „Zukunftstadt“, ausgelobt vom BMBF. Kommunen entwickeln gemeinsam Ideen für lebenswerte und nachhaltige Regionen. Und sie erarbeiten einen Bildungsrahmenplan, denn Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit müssen vermittelt werden.

INTERNETADRESSEN

www.alheim.de

www.umweltbildungszentrum-licherode.de

www.bne-portal.de